



160 Jahre Dogma der Unbefleckten Empfängnis

Vor 160 Jahren, am 8. Dezember 1854, dem Hochfest der „ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria“, verkündete Papst Pius IX. feierlich das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis der Mutter Jesu. Damit führte die Kirche keine neue Lehre ein, sondern erhob eine seit dem Frühchristentum verbreitete Glaubensüberzeugung in den Rang eines Glaubenssatzes. Dieses Dogma besagt, dass Maria vom ersten Augenblick ihrer Existenz (der Empfängnis) an aus der allgemeinen Schuldverflochtenheit (der „Erbsünde“) ausgenommen war, in die alle Menschen hineingeboren werden, und dass sie keine Sünden begangen hat. Denn als Sündenfreie sollte sie den Erlöser der Welt, Christus, gebären.

Festgottesdienst an Maria Empfängnis (8. Dezember 2014)

18.30 Uhr St. Johannes Evangelist Untertürkheim



Seelsorgeeinheit
**Sankt
Urban**